

staltplaner Ignatius von Loyola und Pelagius auf einen Nenner bringt als Männer, die der gestaltenden Initiative den ersten Platz eingeräumt haben. Es liegt auch in der Natur eines solchen Werkes, daß es nur die Fragen für ein diesseitiges Leben stellt. Physiologie und Biologie werden zur Norm erhoben. Und das hat seine Berechtigung. Daß Plan und Bauwerk aber auch eine letzte, religiöse Sinngabe für den Menschen haben können, wird kaum beachtet. Doch hat dieses geistreich und anregend geschriebene Buch des aus Wien stammenden amerikanischen Architekten uns noch genug Dinge zu sagen, die den Sinn unseres Daseins sichern und die wir nicht ungestraft werden überhören können.

H. Schade SJ

Bildung und Jugend

Möbus, Gerhard: Klassenkampf im Kindergarten. (110 S.) Berlin-West 1956, Morusverlag. Geh. DM 2,85.

Die Pädagogen der Sowjetzone machen sich die Bildsamkeit der Kinder zunutze, um ihnen von frühester Jugend an seelische Einstellungen mitzugeben, die um so tiefere Wurzeln schlagen, als sie ganz über das unkritische Erleben in das Unbewußte eingehen und so zwangsmäßig den „neuen Menschen“ formen sollen. Diese Erziehung richtet sich nicht nach den seelischen Bedürfnissen des Kindes, sondern verengt sein Bewußtsein zu einer erschütternden, des eigentlich Menschlichen beraubten Karikatur. Die „Ingenieure der Persönlichkeit“ fußen auf den drei klassischen sowjetischen Autoritäten Maxim Gorki, dem „Gotteshasser und Organisator des marxistischen Weltgefühls“, Pawlow, dem materialistischen Psychologen und Makarenko, dem „pädagogischen Diktator und Praktiker“.

Geschickt und vor allem anhaltend weiß man Elemente der kommunistischen Weltanschauung an die Kinder heranzutragen. In „schöpferischem“ Spiel werden von den Faschisten zerstörte Städte und Industrieanlagen mit dem Baukasten „wieder aufgebaut“. Selbst die Märchen dienen kommunistischen Zielen; ihre „sozialkritischen“ Sinndeutungen erziehen bewußt zum Haß gegen alles, was nicht kommunistisch ist, machen das rückständige Alter verächtlich und Gott lächerlich. Gorki ist darin der Meister. Geradezu unglaublich erscheint der Versuch, die aus Pawlows Tierversuchen gewonnenen Erkenntnisse direkt auf die Kindererziehung zu übertragen. Der Erzieher schafft planmäßig immer wieder Situationen, in denen das Kind mit kommunistischen Gefühlseinstellungen zu antworten hat. Ein gelenktes und genormtes Reagieren ist das Ergebnis dieser Kindergarten-Er-

ziehung und damit die Voraussetzung für Makarenkos Kollektiv, das die größeren Kinder dann erwartet. — Möbus belegt seine Ausführungen mit vielen Zitaten aus dem kommunistischen Schrifttum.

K. Liesner SJ

Herders kleines Bildungsbuch. (844 Seiten mit 215 Abbildungen auf Bildtafeln und 100 Abbildungen im Text) Freiburg 1956, Herder. DM 14,50.

Dieses Buch ist etwas Neues und, man muß wirklich sagen, Beglückendes. Es nimmt in der doch so reichen Produktion handlicher Nachschlagewerke eine Sonderstellung ein und ist am ehesten dem bekannten zehnten Bildungsband des „Großen Herders“ — der Mensch in seiner Welt — zu vergleichen. Nur ist es im vorliegenden Band gelungen, einen ähnlich umfassenden Bildungsaufriß in aufgelockerter und weiteren Kreisen zugänglicher Form zu gestalten. Bei aller Gründlichkeit und Gediegenheit — nirgends eine Spur digesthafter oder effekthaschender Aufmachung — ist die Gestaltung von Text und Bild von einem frischen Schwung und geradezu von einer geistigen Schönheit. Hinter allem aber steht die weiträumige, sichere Gefügtheit des christlichen Weltbildes: der Einzelne und die Gemeinschaft, Natur und Technik, Wissenschaft und Kunst, irdische Arbeit und ewiges Ziel, alles ist in den großen geistigen Bau aufgenommen. Man kann nur sehr wünschen, daß recht viele Menschen, junge und alte, das Werk als Lese- und Nachschlagebuch benutzen und so zu einer klaren, befreienden Ordnung ihres Lebens gelangen. Der Preis ist in Anbetracht des Gebotenen niedrig zu nennen.

F. Hillig SJ

Holthaus, Hellmut: Justus und Angelo. Taten, Untaten und Weisheiten dieser Brüder, treulich beschrieben und philosophisch betrachtet von ihrem Papa und schön mit lustigen Bildern verziert von Rudolf Scharp. (168 S.) Frankfurt 1956, J. Knecht, Carolusdruckerei. DM 7,80.

Es mehren sich die Bücher, in denen die kleinen heiteren Einfälle und die Mißgeschicke aufwachsender Kinder ebenso heiter und nachdenklich aufgezeichnet werden. Merkwürdig ist, daß die arglose Unbefangenheit und überzeugt-überzeugende Dichterkraft zu fehlen scheinen, auch die Begegnung mit der religiösen Welt mitzuteilen.

H. Becher SJ

Taten und Träume. Erlebnisbuch für junge Menschen. Hsg. von Dr. Eberhard Orthbandt. (440 S.) Braunschweig 1956, Georg Westermann. DM 16,80.

Der Verlag hat sich große Mühe gegeben, ein Jugendbuch zu schaffen, das in allem dem jungen Menschen von heute entspricht. So klingt in Erzählung oder bildendem Bei-